

Call for Papers

„Dilemmata der Nachhaltigkeit“

Konferenz an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Im Rahmen des Projekts „Dilemmata der Nachhaltigkeit zwischen Evaluation und Reflexion. Begründete Kriterien und Leitlinien für Nachhaltigkeitswissen“

09. Juni 2021 bis 11. Juni 2021

Wissenschaft und Forschung stehen in einem Spannungsverhältnis zu einer Transformation in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung. Lange waren sie mehr Problem als Lösung und erst langsam entwickeln sich ein Bewusstsein und eine andere Form von Wissenschaft für den produktiven Umgang mit Dilemmata der Nachhaltigkeitsforschung. Es ist daher das Ziel der Konferenz, sich diesem Spannungsfeld zu nähern und Dilemmata der Nachhaltigkeit im Kontext von Forschung zu nachhaltiger Entwicklung zu ergründen und zu reflektieren.

Nachhaltigkeit und das Konzept einer nachhaltigen Entwicklung sind seit mindestens 35 Jahren in wissenschaftlichen und politischen Diskursen prominent vertreten. Die Bemühungen einer gesamtgesellschaftlichen, großen Transformation werden seit 2015 durch die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 geprägt. Im Rahmen dieser Transformation kommt Wissenschaft und Forschung eine wesentliche Rolle zu. Während der Umstand, dass die Wissenschaft Teil des von ihr beobachteten Gegenstands ist, zu den konstitutiven Herausforderungen der Sozialwissenschaften gehört und weithin methodisch reflektiert ist, kommt im Feld der Nachhaltigkeit eine Besonderheit hinzu: Neben den herkömmlichen, sehr spezifischen und häufig stark disziplinären Zugängen zu Themenfeldern der Nachhaltigkeit, haben sich in der Forschung für eine nachhaltige Entwicklung zudem transdisziplinäre Forschungsansätze etabliert, um die Komplexität nachhaltiger Problemstellungen abdecken und relevante Lösungen erarbeiten zu können.

Eine Implikation dessen ist, dass das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung an Schärfe und Durchsetzungskraft verliert und sich im Konzept selbst angelegte Dilemmata oder andere Widersprüche verbergen, die auf der Handlungsebene zu Tage treten. Dies stellt die Forschung vor die Herausforderung, ebensolche Widersprüche und Dilemmata der Nachhaltigkeit zu identifizieren, zu analysieren und entsprechende Handlungs- und Umgangsstrategien zu entwerfen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sich praktisch-politische Dilemmata der Nachhaltigkeit in der Forschungspraxis selbst reproduzieren können. Indem sich Wissenschaft damit als Teil der zu transformierenden Praxis versteht, sind die von ihr potentiell mit verursachten dilemmatischen Effekte umso wichtiger.

Im Zentrum der Konferenz steht erstens die Frage, was überhaupt als ein Nachhaltigkeits-Dilemma gelten kann bzw. auf welche weiteren Formen von Widersprüchen (wie Paradoxien,

Aporien oder strukturelle und normative Konflikte) die Nachhaltigkeitsforschung trifft. Zweitens soll es auch darum gehen, wie mit solchen Widersprüchen umgegangen werden kann, um eine transformative Wirkung von Wissenschaft und Forschung für eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Wir laden daher zu Beiträgen ein, die sich aus verschiedenen theoretischen Perspektiven dem Nachhaltigkeitsverständnis, impliziten Vorannahmen und möglichen Dilemmata und anderen Widersprüchen nähern. Ebenso erwünscht sind Beiträge, die sich mit einem methodischen und konzeptionellen Zugang zum Umgang und Wandel von Nachhaltigkeitsdilemmata im Verhältnis von Wissenschaft und gesellschaftlichen Anliegen befassen und auch die diesbezügliche Rolle des transdisziplinären Forschungsmodus betrachten. Auch die Reflexion einer transformativen Perspektive auf die Wirkung von Wissenschaft und Forschung für nachhaltige Entwicklung und entsprechenden Dilemmata ist herzlich eingeladen. Folgende Fragen- bzw. Themenkomplexen stehen somit im Fokus der Konferenz:

1. Welche Dilemmata der Nachhaltigkeit werden beruhend auf welchen Nachhaltigkeitsverständnissen in und zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen im Kontext von Forschung zu nachhaltiger Entwicklung deutlich?
2. Welche Bedeutung hat das Erkennen, Verstehen von und der Umgang mit Dilemmata der Nachhaltigkeit für die transformative Wissenschaft?
3. Welche Rolle spielen dabei methodische Zugänge, epistemische Normen und gesellschaftliche Werte?
4. Trägt der häufig in der Forschung zu nachhaltiger Entwicklung genutzte transdisziplinäre Forschungsansatz mit den ihm immanenten Normativitäten zur Bildung von Dilemmata bei?

Vorschläge für Beiträge (max. 3.000 Zeichen) werden bis zum 15.02.2021 erbeten an Sophie Berg (sophie.berg1@uol.de).

Veranstalter*innen:

Prof. Dr. Bernd Siebenhüner, Prof. Dr. Karsten Speck, Sophie Berg und Ann-Kristin Müller von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Prof. Dr. Anna Henkel von der Universität Passau

Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis, Annekathrin Bellan und Dr. des. Dimitri Mader von der Technischen Universität Braunschweig

Dr. Thomas Jahn und Prof. Dr.-Ing. Matthias Bergmann vom Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main

Weiterführende Informationen: <https://www.tu-braunschweig.de/philosophie/dilemmata> und <https://uol.de/dilemmata>. Die Konferenz ist geplant an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Je nach Pandemiebedingungen, werden Ort und Ablauf (als mögliche Online-Konferenz) noch angepasst.